

EMBA

Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu

Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter Umwelterklärung 2021

Die EMBA hat sich zum Ziel gesetzt, regional, umwelt- und tierfreundlich Milch zu produzieren, wobei die Nachhaltigkeit – sie soll gleichbedeutend für Generationengerechtigkeit stehen – höchste Priorität hat



1 Vorwort

Die Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu – kurz EMBA – ist ein Zusammenschluss von Milcherzeugern mit dem Zweck, die Erfassung und Anlieferung der Milch an die Molkereien in eigener Regie zu organisieren, um einen höheren Erlös zu erzielen. Gesprochen wird dafür mit den Molkereien über die Liefermenge, die Lieferzeit und den Preis.

Die EMBA ist in ihrer Rechtsform ein wirtschaftlicher Verein – das heißt, ein eingetragener Verein, der einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zum Vorteil seiner Mitglieder unterhält. Die Geschäftsstelle der EMBA ist reiner Dienstleister für unsere Mitglieder. Sie organisiert die Abholung der Milch von den Betrieben und den Transport zur Molkerei.

Wir haben zum Jahr 2010 einen ersten Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter Umwelterklärung veröffentlicht. Jährlich aktualisieren wir seither diesen Bericht und lassen ihn vom Umweltgutachter überprüfen. Nach jeweils drei Jahren wird der Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter Umwelterklärung komplett neu aufgelegt.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht 2021 stellt eine komplette Überarbeitung unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung dar.

Dieser Bericht und alle vorangegangenen Versionen stehen zum Download auf der EMBA-Website bereit. Weitere Informationen erhalten Sie durch unsere Geschäftsstelle:

Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu w. V.

Vorsitzender Herr Marcel Frick-Renz

Bettensweiler 15, 88239 Wangen

Telefon: 07528/7607

E-Mail: info@emba-milch.de

Website: www.emba-milch.de

2 Was wir erreicht haben

2009	Beschluss zur Einführung eines Nachhaltigkeitsmanagementsystems
2011	Veröffentlichung des ersten Nachhaltigkeitsberichts mit integrierter Umwelterklärung
2011	EMAS-Eintragung bei der IHK Oberschwaben
2011	Verzicht auf den Einsatz von gentechnisch verändertem Saatgut bei allen Mitgliedsbetrieben
2012	Verzicht auf den Einsatz von Futtermitteln aus tropischen Ländern bei allen Mitgliedsbetrieben
2012	Verzicht auf den Einsatz von Futtermitteln, die aus gentechnisch verändertem Saatgut erzeugt wurden, bei allen Mitgliedsbetrieben
2012	Einführung des QM-Milch Standards mit entsprechenden Überprüfungen bei allen Mitgliedsbetrieben
2013	Beteiligung einzelner Mitgliedsbetriebe am Projekt Dairyman
2013	individuelle Energieberatung von Mitgliedsbetrieben gemäß der Richtlinie des MLR
2016	Beitritt zur WIN-Charta Baden-Württemberg
2016	Entwicklung eines neuen Abrechnungsmodells für das Milchgeld zur Milchmengenkalkulation und -stabilisation
2017	Erstellen des Zielkonzepts und Berichterstattung zur WIN-Charta
2017	Entwicklung eines Temperaturbewertungssystems zur Garantie einer stabilen Anlieferungstemperatur bei der abnehmenden Molkerei
2017	EMBA ist als Vermarktungsunternehmen Projektmitglied im EIP-Projekt „Bauen in der Rinderhaltung“ mit 5 Mitgliedsbetrieben
2018	Zertifizierung der EMBA-Geschäftsstelle nach VLOG
2018	Umstellung auf ökologische Betriebsweise bei einer entsprechenden Anzahl von Mitgliedsbetrieben
2018	Beteiligung an der Entwicklung eines Baden-Württembergischen Tierwohl-Labels für die Milchviehhaltung
2019	Frühlingswanderung über Wiesen und Felder bei zwei Mitgliedsbetrieben
2019	„Tag des offenen Hofes“ bei einem Mitgliedsbetrieb (Betrieb Zürn)
2019	Entwicklung eines Bonussystems zur Honorierung niedriger Zellzahlen und somit Verbesserung der Milchqualität

3 Aktuelle Entwicklung

3.1 Mitgliederzahl und Liefermenge

Die Mitgliederzahl entwickelte sich 2020 gegenüber 2019 deutlich rückläufig – auf nunmehr 54 Mitglieder. Die Gesamtmenge der Jahresmilchanlieferung sank entsprechend, sie lag 2020 bei 41.222 t. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr 2019 einen Rückgang von 10,7 %. Dennoch war die Anlieferungsmenge einer prozentual geringeren Schwankung unterworfen, was auf das Ausscheiden eher kleinerer Betriebe zurückgeführt werden kann. Dies belegt auch die Beobachtung, dass die 2019 bei durchschnittlich bei 732 t/Jahr liegende produzierte Milchmenge pro Mitglied sich 2020 auf 763 t/Jahr steigerte.

Die Sammlung der Rohmilch erfolgt über eine beauftragte Spedition und umfasste im 2-Tagesintervall zehn Tanklastzüge mit einer Erfassungsmenge von 225 t. Die Schwankungen in den Anlieferungsmengen – auch wenn sie insgesamt geringfügig sind – machen eine sorgfältige Anpassung der Tourenanzahl- und -führung notwendig. Aktuell werden täglich fünf Sammeltouren gefahren; davon eine im 2-Tagesrhythmus mit einem kleineren Sammelfahrzeug. So ist eine gleichmäßige Auslastung der eingesetzten Fahrzeuge gewährleistet.

Die Anlieferung an Biomilch konnte stabil bei 4.076 t gehalten werden. Dies, obwohl zum Jahr 2020 ein Biomitgliedsbetrieb seine Anlieferung an die EMBA eingestellt hat. Die positive Entwicklung dreier Betriebe, die sich in der Betriebserweiterung befinden, konnten den Mengenwegfall ausgleichen. Insgesamt hat sich die Bioproduktionsmenge zum Anfangsjahr 2018 um 11,9 % erhöht. Das Ziel, einen Tankzug pro Erfassung zu befüllen, ist erreicht worden.

3.2 Wirtschaftliche Entwicklung

Die Mitglieder der EMBA haben sich zusammengefunden, um gemeinsam Milch zu verkaufen. Dabei wollen wir langfristig mit einer großen Stabilität den besten Milchpreis erzielen. Wir wissen, dass wir dies nur erreichen, wenn wir ein unvergleichliches und nicht austauschbares Produkt erzeugen.

Wir haben eine nachhaltige, ressourcenschonende Produktionsweise und über den Durchschnitt hinaus gehende selbst gesetzten Qualitätsstandards entwickelt. Besondere Berücksichtigung findet dabei das Wohlergehen unserer Nutztiere. Damit erreichen wir eine große Akzeptanz und ein hohes Vertrauen bei unseren Abnehmern, mit denen wir in regelmäßigem Kontakt stehen. Deren Produktphilosophie und individuelle Marktanforderungen fließen auch in die Entwicklung unseres Nachhaltigkeitsprogramms ein.

So garantieren wir, dass wir mit unserer nachhaltigen Milcherzeugung einen Mehrwert für den Verbraucher schaffen und damit einen ökonomischen Vorsprung für Produkte aus unserer Milch rechtfertigen.

Die zusätzlichen, über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehende Leistungen unserer Mitgliedsbetriebe werden nicht nur mit einem überdurchschnittlichen Verkaufspreis, sondern auch mit stabilen und langfristigen Lieferbeziehungen honoriert. So wurden die bestehenden Milchverkaufsverträge zum Beginn des Jahres 2019 neugefasst und verlängert.

Die Vergütung des Milchgeldes nach dem A-B-Mengenmodell hatte sich bereits seit einigen Jahren bewährt und wird fortgeführt. Die Basis für die A-Menge orientiert sich dabei an den Anlieferungen der vorausgegangenen Jahre. Die Biomilch wird zur Gänze an einen zweiten Abnehmer abgegeben. Hier finden die Preisverhandlungen in unterjährigen Intervallen statt.

3.3 Entwicklung der EMBA-Nachhaltigkeitsstrategie „EMBA Zukunft“

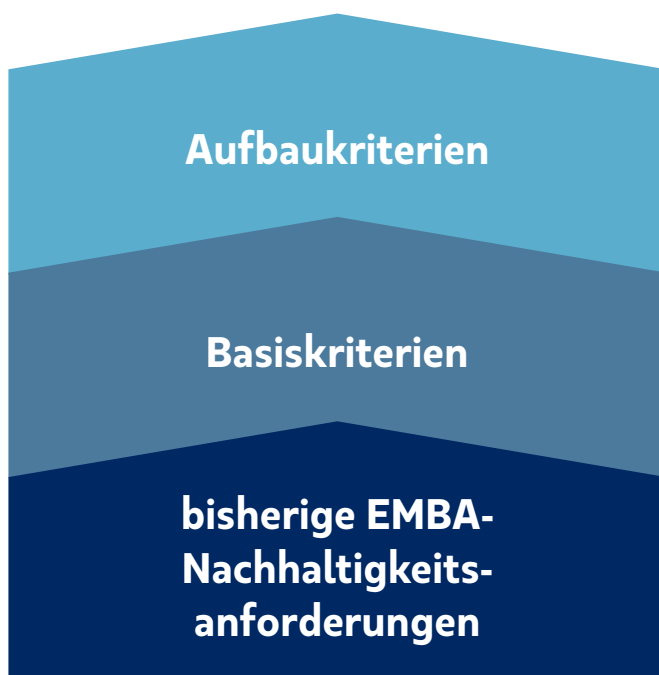
Das Jahr 2020 war auf Grund der Corona-Pandemie geprägt von weitreichenden Einschränkungen im Bereich der Begegnung und Kommunikation.

Dies betraf auch viele Maßnahmen und Projekte im Bereich des EMBA-Nachhaltigkeitsprogramms.

Dennoch bot gerade dieses veränderte Situation Gelegenheit für eine intensive Beschäftigung mit dem etablierten Programm. Erste Denkanstöße lieferte bereits die im Herbst 2019 durchgeführte EMBA-Strategieplanung. Jetzt fand sich zum Jahresende 2020 eine Arbeitsgruppe, gebildet aus engagierten EMBA-Mitgliedern, zusammen und beriet sich in diversen online-Teamsitzungen. Das Ergebnis ist die Konzeption der Nachhaltigkeitsstrategie „EMBA-Zukunft“, die zukunftsweisend für die Nachhaltigkeitsentwicklung der EMBA sein soll.

In den Nachhaltigkeitsbereichen „Tier“, „Umwelt“ und „Management“ wurden – neben den bereits von allen Mitgliedern umgesetzten, bisherigen EMBA-Anforderungen – zunächst verbindliche Basiskriterien formuliert, die von allen EMBA-Betrieben erreicht werden sollen. Darauf aufbauend werden dann weitere Kriterien entwickelt, die den EMBA-Betrieben individuell Möglichkeit zur Umsetzung anspruchsvollerer Ziele und somit zur nachhaltigen Weiterentwicklung geben.

Eingebunden ist dieses System in einen zeitlich fixierten Ablaufplan. So ist vorgesehen, die Umsetzung der Basiskriterien spätestens zum Ablauf des Winterhalbjahres 2021/22 zu erreichen; mit der Fortsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und der individuellen Umsetzung der Aufbaukriterien soll ab 2022 gestartet werden.



3.4 Nachhaltigkeitsbereich „Tierwohl“ und Weiterentwicklung in der EMBA-Nachhaltigkeitsstrategie „EMBA Zukunft“

Auf Druck des Lebensmitteleinzelhandels und der Öffentlichkeit formulieren immer mehr Molkereien immer anspruchsvollere Anforderungen an die Haltungsbedingungen für die Kühe ihrer Lieferanten.

Etabliert am Markt hat sich seit 2017 das zweistufige Tierwohllabel des Deutschen Tierschutzbundes „Für mehr Tierschutz“ mit einer Richtlinie für Milchkühe. Mittlerweile wird dieses Tierwohllabel schon von Molkereien der Region von ihren Lieferanten gefordert.

Q-Wohl Baden-Württemberg und Zertifizierung

Die EMBA engagierte sich schon früh in der Entwicklung einer landesspezifischen Lösung zur Tierwohlbewertung und beteiligte sich mit 23 Betrieben in der Testphase der Initiative „Q-Wohl“. Diese wurde Ende 2016 von der Stabstelle für Tierschutz des Landes Baden-Württemberg, der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen und dem LAZBW ins Leben gerufen. Zum Ziel war gesetzt, ein Instrument für Milchviehbetriebe zu schaffen, mit dessen Hilfe die Haltungsbedingungen für Milchkühe wirksam und nachhaltig bewertet und verbessert werden können. Für eine objektive Beurteilung sollte vor allem entscheidend sein, wie sich die am Tier ablesbare Tierwohlsituation im jeweiligen Stall tatsächlich darstellt.

Im März 2018 hat das Ministerium Ländlicher Raum in Stuttgart – mit den anderen Beteiligten und Zuständigen – das System „Q-Wohl-BW“ zur Verwendung im Bildungs- und Beratungsbereich und als einzelbetriebliche Managementhilfe empfohlen. Eine erste Einweisung von Zertifizierungsstellen erfolgte kurze Zeit später – auch diese im Zuge von Betriebsbegehungen von EMBA-Betrieben. Eine Auditierung mit anschließender Zertifikatsvergabe von zunächst sieben EMBA-Betrieben wurde im Sommer 2019 durchgeführt.

Eine Anerkennung dieses Labels im Lebensmitteleinzelhandel und somit Platzierung auf dem Markt konnte jedoch nicht erreicht werden. Die erarbeiteten Kriterien finden auf den EMBA-Betrieben im Moment Verwendung innerhalb der Eigenbestandskontrolle.

Entwicklung im Nachhaltigkeitsbereich „Tierwohl“.

2016/2017	März 2018	Sommer 2019	Januar 2020
Tierwohllabel TSB	Anerkennung MLR Managementhilfe Q-Wohl BW	Zertifizierung von 7 EMBA-Betrieben	Verwendung Q-Wohl-BW-App zur Eigenbestandskontrolle
Initiative Q-Wohl Test-Audits auf 23 EMBA-Betrieben	Zertifizierungsschulung	Schulungsangebote nach Beratungsmodulen z. Tierwohl	Anwenderschulungen

Eigenbestandskontrolle mit der „Q-Wohl-BW“-App

Ein verbessertes Tierwohl kann nur dann zuverlässig zugesichert werden, wenn dies auch regelmäßig kontrolliert wird. Für die EMBA ist es daher selbstverständlich, dass die Haltungsbedingungen, das Erscheinungsbild der Tiere und das betriebliche Management durch sachgerechte Kontrollen überprüft und nachgewiesen wird. Zumal die wiederkehrende Eigenbestandskontrolle ein fester Bestandteil des Tierschutzgesetzes ist und somit verbindlich für alle Nutztierhaltenden Betriebe.

Auch um Rechtssicherheit zu garantieren, unterstützt die EMBA ihre Mitgliedbetriebe mit regionalen Schulungen von „Landwirt zu Landwirt“ in der Handhabung der nach dem „Q-Wohl-BW“- Kriterienkatalog entwickelten Smartphone-Applikation („Q-Wohl-BW“ - App).

Tierwohl-Beratung

Zusätzlich wurden allen EMBA-Mitgliedsbetrieben Beratungsmodule angeboten zu den Themen „Optimierung Tierwohl“, „Tierbasierte Indikatoren“ und „Höhere Tierschutzstandards“. Die Beratungen werden vom Land Baden-Württemberg mit 80 % bezuschusst. Die anfallenden Restkosten werden laut Beiratsbeschluss von der EMBA übernommen. Diese Beratungen wurden bisher von acht EMBA-Betrieben genutzt.

Weiterentwicklung

Im Rahmen der neu entwickelten EMBA-Nachhaltigkeitsstrategie „EMBA Zukunft“ sollen im Bereich „Tier“ – in Zusammenarbeit mit der LAZBW – auf allen EMBA-Betrieben Eigenbestandskontrollen durchgeführt werden. Dabei werden die Landwirte durch einen Berater einmalig fachkundig unterstützt und in die Benutzung der von MLR und LAZBW Aulendorf entwickelten App „Pro-Q-BW“ eingewiesen. Diese App bietet dem Nutzer die Möglichkeit nicht nur die Tierwohlsituation im Betrieb festzustellen, sondern sie bietet auch eine Analyse von Schwachstellen an und weist Maßnahmenvorschläge zur Behebung aufgedeckter Mängel aus.

3.5 Biologisch-ökologische Produktion

Alle EMBA-Biobetriebe sind mittlerweile bereits zum wiederholten Mal nach den Kriterien des Bioverbandes Naturland zertifiziert. Eine Auditierung der Geschäftsstelle nach diesen Vorgaben erfolgt ebenfalls in Jahresabständen.

3.6 Biodiversität

Die Sorge um den Erhalt der Artenvielfalt ist uns ein bedeutendes Anliegen und wir wollen unseren Beitrag leisten, aber auch ungerechtfertigten Anschuldigungen fachlich fundiert begegnen. Daher haben wir das Thema „Biodiversität“ in die Agenda des Mitgliedertreffens im Januar 2018 aufgenommen und einen Berufsimker eingeladen, der insbesondere zur Problematik des Bedarfs an geeigneten Bienen-Futterpflanzen und deren Integration in die landwirtschaftlich genutzten Flächen referierte und Hinweise zu insektenschonendem Erntezeitpunkt und Ernteverfahren gab.

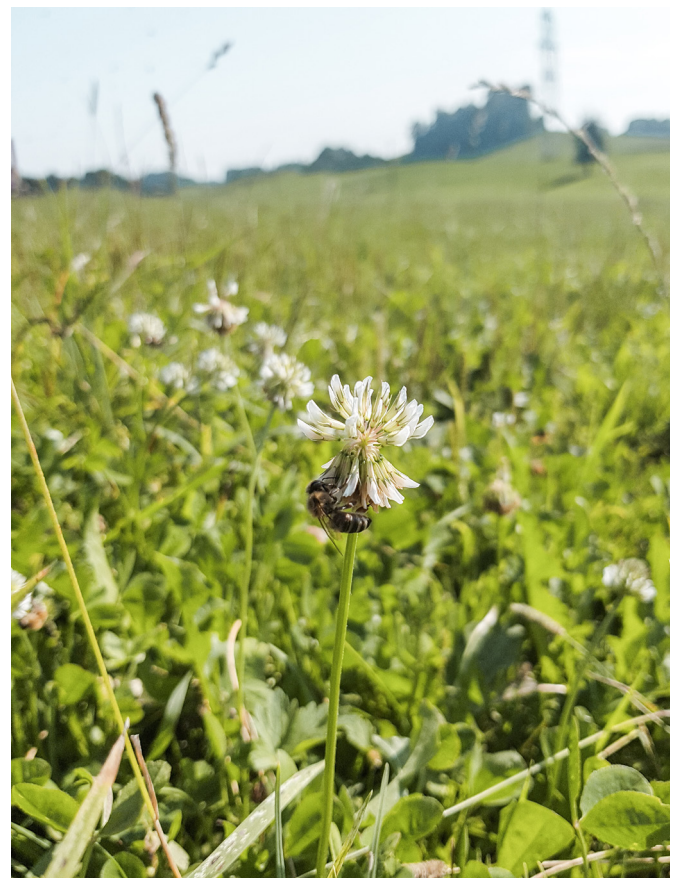
Der Referent, Herr Buck, erklärte sich auf unsere Anfrage hin spontan bereit, Ortsbegehungen auf Einzelbetrieben durchzuführen, um eine Bestandsaufnahme des Insektenfuterangebots zu machen und möglicherweise Pflanz- und Pflegeempfehlungen abgeben zu können.

Im Frühjahr 2019 wurden auf zwei EMBA-Betrieben in zwei unterschiedlichen Regionen (in Oberschwaben und im Allgäu) Begehungen unter Führung fachkundiger Imker durchgeführt, zu denen sowohl die EMBA-Mitglieder als auch eine interessierte Öffentlichkeit eingeladen war. Schwerpunkt der Begehung war, am Beispiel der Wild- und auch der Honigbiene aufzuzeigen, inwieweit moderne Landwirtschaft zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen kann, bzw. bereits beiträgt.

Die für 2020 und 2021 im Nachhaltigkeitsprogramm vorgesehenen „Frühjahrswanderungen“, geplant mit veränderter thematischer Schwerpunktsetzung, konnten leider aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen nicht durchgeführt werden. Wir werden diese aber, sobald es die Situation erlaubt, wieder aufnehmen.

Biodiversitätsberatung

Da wir großen Wert auf fachlich Fortbildung und aktuelle Wissensvermittlung unserer Mitglieder legen, wird allen EMBA-Betrieben die Inanspruchnahme der Gesamtbetrieblichen Biodiversitätsberatung, die vom MLR Baden-Württemberg im Rahmen des Maßnahmen- und Entwicklungsplans Ländlicher Raum angeboten wird, dringend empfohlen. Die Beratung zielt darauf ab, den Landwirten ausgehend von der individuellen Flächenausstattung wirtschaftlich vertretbare Möglichkeiten aufzuzeigen, mehr für Artenvielfalt und -erhalt zu tun. Die Vermittlung geeigneter Berater erfolgt über das EMBA-Büro. Die nicht von der Förderung abgedeckten Restkosten werden von der EMBA getragen.



3.7 Klimaschutz

Die Sommer der vergangenen Jahre waren in hohem Maße von Trockenheit und hohen Temperaturen geprägt waren – extreme Bedingungen auch für die Landwirtschaft. Zusätzlich können wir die Vorwürfe, ursächlich verantwortlich für solche Wetterextreme zu sein, nicht ignorieren. Sie vereinfachen komplexe Vorgänge sicherlich zu unseren Ungunsten, aber dennoch stehen wir, zusammen mit unserer gesellschaftlichen Umwelt, in der Verantwortung für die Eindämmung der Gefahr einer globalen Erwärmung.

Hatte schon das direkte Erleben der Auswirkungen eines sich verändernden Klimas die kritische Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Landwirtschaft gelenkt, so kommen vermehrt bestürzende Berichte von Skandalen in der Nutztierhaltung hinzu. Ein Negativbild von Landwirtschaft entsteht, das aktuell die Propaganda von Herstellern veganer Milchersatzprodukte unterstützt, die ein Produkt anbieten, das – so wird versprochen – klimaschonend und ohne Inkaufnahme von Tierleiden hergestellt wird. Dieser Argumentation können wir nur entgegenreten, wenn wir die eigenen Kennzahlen in Bezug auf Schadgasemissionen ermitteln und kennen.

Im Sommer 2020 fand daher ein erstes EMBA-Klimaschutzseminar statt, bei dem ein von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen entwickeltes Rechentool (Treibhausgas-Emissions-Kalkulator Landwirtschaft) zur Errechnung der Klimabilanz in Milchviehbetrieben vorgestellt wurde. Die CO₂-Äquivalenzberechnung dieses Tools basiert auf einem deutschlandweit abgestimmten Standard für Klimabilanzierungen (Berechnungsstandard für einzelbetriebliche Klimabilanz - BEK, abrufbar über KTBL).

Ein großer Vorteil dieses Rechners ist, dass nicht nur der aktuelle Schadgasemissionswert für den Einzelbetrieb errechnet werden kann (Ist-Wert) sondern auch durch Veränderung der Eingabegrößen ermittelt werden kann, wie und zu welchen Bedingungen das Ergebnis verbessert werden kann (Ziel-Betrieb).

Die Rechte zur Nutzung des Rechners innerhalb der EMBA konnte erworben werden und der Klimabilanzrechner soll – so die Planung innerhalb der neuen EMBA-Nachhaltigkeitsstrategie – auf allen EMBA-Betrieben eingesetzt werden. Ein Berater wird die Betriebe hierbei unterstützen.

3.8 Kommunikation

Kommunikation mit unseren Mitgliedern

Bereits 2019 hat eine Arbeitsgruppe aus EMBA-Mitgliedern begonnen, einen Planansatz zur Zukunft der EMBA zu formulieren.

Das Papier zur EMBA-Zukunftsstrategie wurde von einer neu gebildeten Arbeitsgruppe im Rahmen eines zweitägigen Workshops Ende Oktober 2019 unter der Leitung eines externen Moderators erstellt. Festgehalten wird hierin die strategische Stoßrichtung der EMBA unter Berücksichtigung der individuellen Wettbewerbsvorteile der EMBA. Dabei wurden verschiedene Maßnahmen formuliert und deren mögliche Umsetzung im Zeitrahmen bis 2021 und später diskutiert und geplant.

Aufbauend auf der Arbeit dieses Workshops erarbeiteten die Mitglieder der Arbeitsgruppe ab November 2020 die Konzeption der neuen EMBA-Nachhaltigkeitsstrategie „EMBA Zukunft“.

Kommunikation mit externen Anspruchsgruppen

Die Neugestaltung des Internetauftrittes durch einen Webdesigner und eine Texterin wurde nunmehr fertiggestellt. Im Frühjahr 2021 wurde die neue Website der EMBA unter www.emba-milch.de freigeschaltet.

Gleichzeitig wurde ein Nachhaltigkeitsbericht verfasst, der – nicht formgebunden – möglichen neuen Abnehmern und einer interessierten Öffentlichkeit einen leicht lesbaren und verständlichen Überblick über die Nachhaltigkeitsleistungen der EMBA gibt.

Neben dem offenen Gespräch mit der Öffentlichkeit ist uns der Kontakt zu unseren Abnehmern von großer Wichtigkeit. Daher pflegen wir regen und regelmäßigen Kontakt mit ihnen. In jährlich stattfindenden gemeinsamen Gesprächen mit Abnehmern und EMBA-Beirat werden – unter Berücksichtigung der jeweiligen Interessen – gemeinsame Zielsetzungen formuliert.

Schwerpunktmäßig wurde dabei im Frühjahr 2020 das Thema der Vermarktungsfähigkeit der Milch angesprochen, eines Qualitätsmerkmals, das weit über Kriterien der Produktionsqualität und -hygiene hinausreicht.

Gefordert und diskutiert wurde die Notwendigkeit einer Neuorientierung in der Milchviehhaltung, deren Zielüberlegungen auch Eingang fanden in die Formulierung unserer EMBA-Nachhaltigkeitsziele: Berücksichtigung der öffentlichen Aufmerksamkeit und des öffentlichen Interesses (besonders im Hinblick auf die Tierhaltung), das Erscheinungsbild der Milchviehbetriebe und eine kritische Selbstkontrolle.

Auch in der Information zu und Beratung über neue Nachhaltigkeitsthemen sind unsere Milchabnehmer involviert. So nahmen diese teil im Sommer 2020 beim EMBA-Klimaschutzseminar zur Vorstellung eines Klimabilanzierungstools, entwickelt von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, und im Frühjahr 2021 zur Vertiefung der Inhalte des Klimaschutzseminars und Vorstellung der Eigenbestandskontroll-App durch die LAZBW.

3.9 Jährliche EMBA-Datenerhebung

In Vorbereitung unserer Bemühungen um aktiven Klimaschutz haben wir innerhalb der EMBA-Datenerhebung 2019 bereits einige relevante Indikatoren ermittelt und Daten hierzu erhoben. So wurden die Betriebe befragt zum Energie-, Nährstoff- und Herdenmanagement sowie zum Güllemanagement.

Die Datenerhebung 2020 setzte einen weiteren Schwerpunkt, nämlich Tierschutz und die Wahrnehmung unserer Betriebe in der Öffentlichkeit.

Zu Beginn von 2021 wurde der Datenerhebungsbogen in seinem Umfang noch einmal deutlich ausgeweitet. Entwickelt und zusammengestellt wurde er von der neu gebildeten Arbeitsgruppe EMBA Zukunft unter besonderer Berücksichtigung klimabilanzrelevanter Indikatoren. Durch die detaillierte Befragung sollten wichtige Basisdaten bestimmt und Handlungsfelder im Bereich der Nachhaltigkeit ermittelt werden. Die Datenerhebung fand eine rege Resonanz und so konnte eine Fülle von Ergebnissen Eingang finden in die Entwicklung der neuen EMBA-Nachhaltigkeitsstrategie.

3.10 WIN-Charta

Die WIN-Charta-Berichterstattung 2018 und 2019 wurde in einem Bericht zusammengefasst, um den damit verbundenen Arbeitsaufwand etwas zu minimieren. Auch für 2020 und 2021 wird es noch einmal einen kombinierten Bericht geben.



4 Leitbild

Die Aussage des früheren österreichischen Bundeskanzlers Franz Vranitzky **“Ökologie ist nur dann nachhaltig, wenn sie auch ökonomisch ist“** ist für uns eine Kernaussage.

Tierwohl

Nur eine gesunde Kuh, die sich wohlfühlt, liefert hochwertige Milch. Deshalb sorgen unsere Mitglieder mit bestem Futter, viel Raum und Auslaufmöglichkeit für eine artgerechte Haltung und damit das Wohlbefinden unserer Tiere.

Ohne Gentechnik

Wir verzichten auf die Verwendung tropischer Futtermittel jeglicher Art und setzen nur Futtermittel ein, die ohne Gentechnik produziert wurden.

„Legal Compliance“

Die rechtlichen Anforderungen werden von uns umfassend eingehalten. Unsere Mitgliedsbetriebe genießen eine umfassende Beratung und Schulung durch zugelassene Beratungsinstitutionen hinsichtlich aller für sie relevanter Rechtsvorschriften im Bereich des Umweltschutzes, des Tier- und Naturschutzes sowie des Arbeitsschutzes und der Gesundheitsvorsorge.

Rentabilität

Betriebswirtschaftliche Betreuung ist zunehmend selbstverständlich auf unseren Mitgliedsbetrieben. Rentabel zu wirtschaften ist Voraussetzung für einen nachhaltigen Umweltschutz.

Qualität

Die hochwertige Qualität des Lebensmittels Milch hat für uns eine herausragende Bedeutung. Die notwendige Qualitätssicherung geht bei uns deutlich über die gesetzlichen Vorschriften hinaus.

Klimaschutz

Klimaschutz ist für uns von essenzieller Bedeutung, denn unsere Ernten sind von den Auswirkungen des Klimawandels, langanhaltenden Trockenperioden und ungekannten Wetterextremen direkt betroffen. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass wir durch eine nachhaltige Landwirtschaft einen guten Teil zum Schutz des Klimas beitragen können. Der besondere Schwerpunkt liegt hier im Bereich der Schadgas-Emissionsminderung. Diese erreichen wir durch ein ausgewogenes Nährstoffmanagement, ein bedarfsgerechtes und modernste Technik nutzendes Düngemanagement, eine emissionsverringerte Haltung der Tiere und eine effektive Energienutzung.

Ausgeglichene Nährstoffbilanz

Die Wirtschaftsflächen unserer Mitgliedsbetriebe sind von vielfältiger Art: neben Intensiv-Grünland, Weiden und Äckern werden Streuobstwiesen, Feucht- und Streuwiesen sowie Wälder bewirtschaftet und gepflegt. Wir sorgen dafür, dass Nährstoffe, die wir unseren Wiesen und Äckern entziehen, in ausgeglichenem Maß wieder zurückgeführt werden.

Menschengerechte Arbeitsplätze

Unsere Milchviehbetriebe sind mehr als Arbeitsstätten. Sie fordern ganzes Engagement aber auch kluges Management, um Arbeitserleichterung und Arbeitssicherheit bei größtmöglicher Effizienz sicherzustellen. Dies gilt selbstverständlich auch für unsere Geschäftsstelle.

Kommunikation

Auf regelmäßigen Treffen der Mitglieder und über eine intensive Kommunikation der Geschäftsstelle mit den Mitgliedern werden wichtige Informationen übermittelt. Um unsere Glaubwürdigkeit in der Öffentlichkeit zu untermauern, veröffentlichen wir nicht nur eine Umwelterklärung, sondern einen umfassenderen Nachhaltigkeitsbericht.

Beratung

Wir legen großen Wert auf die fachlich aktuelle und kontinuierliche Fortbildung der verantwortlichen Personen auf unseren Betrieben. Daher unterstützen wir sie dabei, Beratungsangebote wahrzunehmen – durch Vermittlung kompetenter Berater und Übernahme der Kosten. Insbesondere geschieht dies in den Bereichen, in denen wir durch unser Nachhaltigkeitsprogramm Anforderungen an das Betriebs- und Haltingsmanagement stellen. (Tiergesundheit, Stall-Check, Biodiversität, etc.).

Glaubwürdigkeit

Alle über der gesetzlichen Grundlage getroffenen Zusagen unserer Mitgliedsbetriebe werden überprüft und kontrolliert. Glaubwürdigkeit steht für uns vorneweg.

Wir arbeiten damit stetig an der der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit sowie Verbesserung unserer Umweltleistungen und der Arbeitsbedingungen.

Wangen, 22 Juli 2021



Marcel Frick-Renz
1. Vorsitzender



Roland Baumgärtner
2. Vorsitzender

5 Umweltmanagement

Unsere Geschäftsstelle besteht aus einem kleinen Büro, welches von einem EMBA-Mitglied bereitgestellt wird. Hier laufen alle Fäden zusammen. Neben dem Geschäftsführer und seinem Stellvertreter sind 3 weitere Teilzeit-Beschäftigte für die Büroarbeit und das Abrechnungswesen angestellt. Das entspricht einem Personalbestand von etwa 3 Vollzeit-arbeitskräften.

Die wichtigen Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand (bestehend aus dem Vorsitzenden und seinem Stellvertreter) und der Beirat. Im Beirat sitzen neben dem Vorstand noch weitere 11 gewählte Mitglieder.

Der Vorstand bereitet alle Sitzungen vor und sorgt für die Umsetzung der Beschlüsse der Gremien. Der Beirat entwickelt die Produktionskriterien der EMBA und legt diese fest. Um den Marktanforderungen gerecht zu werden, geschieht dies in Rücksprache mit den Abnehmern.

Organigramm EMBA



Der Vorsitzende ist Geschäftsführer und gleichzeitig verantwortlich für das Umweltmanagementsystem, die Einhaltung der verbindlich zugesagten Produktionskriterien und die Qualitätssicherung. Eine Mitarbeiterin der Geschäftsstelle ist als Umweltmanagementbeauftragte zuständig für das reibungslose Funktionieren des Umweltmanagements.

Von den Mitarbeitern der Geschäftsstelle werden Leistungen der Mitglieder erfasst bzw. überwacht, um die Qualitätssicherung und das Erreichen der innerhalb des Nachhaltigkeitsmanagements gesetzten Ziele gewährleisten. Außerdem wird betriebliche Fachberatung – sowohl ökonomische als auch ökologische – vermittelt und organisiert.

Die laufenden und jährlichen Datenerhebungen und -auswertungen umfassen nicht nur den von uns direkt beeinflussbaren Milchsektor. Wir erfassen darüber hinaus auch einige wesentliche betriebliche Kennzahlen unserer Mitgliedsbetriebe. Diese bezogen sich auf Flächenausstattung, Art der Flächennutzung, die Nährstoffbilanz, Tierzahlen und die installierte Leistung von Biogas- oder Solaranlagen. Im Laufe der Jahre haben sich die Datenerhebungen in ihrem Umfang deutlich ausgeweitet. So werden jetzt auch Daten zum Fütterungs- und Haltungsmanagement erfragt, zum Wirtschaftsdüngermanagement und zur Düngerausbringung,

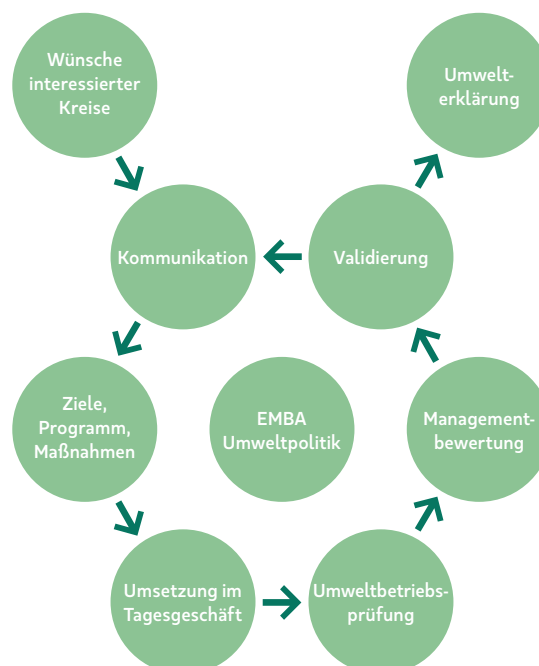
zur Melktechnik und Energienutzung, zu Maßnahmen im Bereich des Tierwohls und der Tiergesundheit und nicht zuletzt zur persönlichen Beurteilung von Öffentlichkeitswirkung und wirtschaftlicher Zufriedenheit.

Die breit gefächerte Thematik der Befragung gibt uns die Möglichkeit, jedes Jahr situationsangepasste neue Schwerpunkte zu setzen. Die Ergebnisse der Datenerhebung helfen, frühzeitig Schwachstellen und entsprechenden Handlungsbedarf festzustellen, verschaffen uns einen Überblick über die Situation auf den Betrieben und liefern uns gleichzeitig Auskunft zur Akzeptanz des etablierten Nachhaltigkeitsprogramms.

Wir bewerten regelmäßig unsere Dienstleistungsprozesse und entscheiden uns anhand dieser Bewertung und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Vertretbarkeit und des erforderlichen Arbeitsaufwands für geeignete Verbesserungsmaßnahmen.

Bei der Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitssystems steht die Kommunikation mit unseren Mitgliedern unseren Kunden im Mittelpunkt. Aber auch mit Behörden, Verbänden und unseren Dienstleistern stehen wir im intensiven Kontakt.

Bausteine des Umweltmanagements





Alle diese interessierten Parteien und die allgemeine Öffentlichkeit informieren wir über unsere Anstrengungen mit diesem Nachhaltigkeitsbericht. Jährlich erstellen wir dazu eine Fortschreibung, die auf unserer Homepage veröffentlicht wird.

Da wir nur sehr wenig festes Personal beschäftigen, haben wir Herrn Dipl.-Ing. Wolfgang Menner aus Kirchentellinsfurt zur Durchführung jährlicher interner Audits beauftragt. Mit diesen Audits stellen wir zum einen sicher, dass unsere Geschäftsstelle frühzeitig auf etwaige Abweichungen hingewiesen wird, zum anderen vermittelt uns Herr Menner ständig die neuesten Entwicklungen auf rechtlichem Gebiet und hält Kontakt zu unseren Mitgliedern. Bei Bedarf können diese seine Dienstleistungen im Bereich Energieeffizienz und gesamtbetrieblicher Qualitätssicherung sowie Biodiversität in Anspruch nehmen.

Umweltrechtliche Vorschriften haben keinen relevanten Einfluss auf den Betrieb unserer Geschäftsstelle. Änderungen umweltrechtlicher Rahmenbedingungen hatten dementsprechend keine Auswirkung auf unseren Geschäftsbetrieb. Alle rechtlichen Rahmenbedingungen werden von uns jederzeit eingehalten. Bei Neuerungen im Bereich der rechtlichen Rahmenbedingungen informieren wir unsere Mitglieder rechtzeitig und so umfassend, wie uns das möglich ist.

Wesentliche Rechtsvorschrift für die EMBA war bisher die Milchgüterverordnung aus dem Bereich des Lebensmittelrechts, die zum 1. Juli dieses Jahres ersetzt wurde durch die neue Rohmilchgüterverordnung, deren Anforderungen von der EMBA selbstverständlich umgesetzt werden. In Teilen gehen die EMBA-internen Anforderungen an unsere Mitglieder sogar darüber hinaus.

6 Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte

Der Verein verfügt nicht über eigene Geschäftsräume, daher gibt es keine wesentlichen Umweltwirkungen, die durch den Betrieb der Geschäftsstelle verursacht werden.

Entsprechend den Vorgaben unseres Managementsystems bewerten wir regelmäßig alle Nachhaltigkeitsaspekte und fassen sie in einer Tabelle zusammen. Mit dieser Tabelle wird deutlich gemacht, welche Punkte besonders genau und sorgfältig beachtet werden müssen.

Unter den direkten Aspekten verstehen wir all die, die von der Geschäftsstelle der EMBA wesentlich beeinflusst werden können. Die Routenplanung erfolgt durch die beauftragte Spedition, wobei wir sie mit der Genauigkeit unserer

Angaben zu den Liefermengen an den einzelnen Abholstellen natürlich positiv beeinflussen können. Die Umweltauswirkungen der Spedition sind damit von uns zumindest eingeschränkt beeinflussbar. Wir verstehen sie daher als direkten Aspekt.

Indirekt bezeichnen wir Aspekte, die vor allem bei unseren Mitgliedsbetrieben von Bedeutung sein können und die wir mit gezielter Beratung und Kommunikation auf Mitglieds- und Beiratsversammlungen versuchen, zu beeinflussen.

Dem Referenzdokument für den Agrarsektor folgend haben wir die Umweltaspekte um einige Punkte ergänzt.

Ziffer	Aspekt	Schutzgüter	Bewertung				Summe
			Volumen, Flüsse, Material, Energie	Rechtliches, Genehmigungen, Auflagen	Auswirkungen	Praktischer Kontrollbedarf	
Stellen den Bezug zum Umweltprogramm her	Legende						
Direkte Aspekte (EMBA-Geschäftsstelle)							
1	Energieverbrauch (Strom, Brenn- und Kraftstoffe)	Klima	1	0	1	0	2
		Ressourcen	1	0	1	0	2
2	(Büro-)materialverbrauch	Ressourcen	1	0	1	1	3
3	Wasserverbrauch	Ressourcen	1	0	1	0	2
4	Abwasser	Gewässer	1	0	1	0	2
5	Abfall	Boden	1	2	1	1	5
6	Emissionen	Klima	1	2	1	1	5
7	Biologische Vielfalt	Natur	1	0	1	0	2
8	Milchmenge	Wirtschaftlichkeit	3	1	3	3	10
9	Milchpreis	Wirtschaftlichkeit	3	2	3	3	11
10	Mitgliederzahl	Wirtschaftlichkeit	2	0	3	2	7
11	Kommunikation mit den Mitgliedern	Gemeinwesen	3	2	3	3	11
12	Kommunikation mit Kunden, Lieferanten und Behörden	Gemeinwesen	3	1	3	3	10
13	Kommunikation mit der allgemeinen Öffentlichkeit	Gemeinwesen	3	1	3	2	9
14	Arbeitsbedingungen	Menschliche Gesundheit	1	2	1	1	5

Ziffer	Aspekt	Schutzgüter	Bewertung				Summe
			Volumen, Flüsse, Material, Energie	Rechtliches, Genehmigungen, Auflagen	Auswirkungen	Praktischer Kontrollbedarf	
Stellen den Bezug zum Umweltprogramm her	Legende						
Direkte Aspekte (Logistik und Qualitätssicherung)							
15	Milchgüte	Menschl. Gesundheit	3	2	3	3	11
16	Kraftstoffverbrauch	Klima	2	1	2	1	6
		Ressourcen	2	1	2	1	6
17	Transportleistung	Klima	3	2	2	1	8
		Luft	2	2	2	1	7
18	Reinigungswasserverbrauch	Ressourcen	1	2	2	1	6
19	Reinigungsmittelverbrauch	Ressourcen	1	2	2	1	6
20	Abwasser	Gewässer	1	3	2	1	7
21	Abfall	Ressourcen	1	2	1	1	5
		Wirtschaftlichkeit	1	1	2	2	6
Indirekte Aspekte (Mitgliedsbetriebe)							
22	Stromverbrauch	Klima	2	1	3	2	8
		Ressourcen	2	1	3	2	8
		Wirtschaftlichkeit	2	0	3	2	7
23	Kraftstoffverbrauch	Klima	2	2	3	1	8
		Ressourcen	2	2	3	1	8
		Wirtschaftlichkeit	2	0	3	1	6
24	Wasserverbrauch	Ressourcen	2	1	1	1	5
25	Abwasser	Gewässer	2	2	3	1	8
26	Ammoniak-, Lachgas- und Methanemissionen	Klima	3	1	3	3	10
27	Düngemanagement	Boden	2	2	2	1	7
		Gewässer	3	2	3	2	10
		Klima	3	2	3	2	10
		Ressourcen	1	2	2	1	6
		Wirtschaftlichkeit	2	0	3	2	7
28	Flächenbewirtschaftungsmanagement	Natur	3	1	3	2	9
29	Fruchtwechsel	Biologische Vielfalt	2	1	3	1	7
30	Gentechnikverzicht	Biologische Vielfalt	3	2	3	1	9
		Menschl. Gesundheit	1	2	2	1	6
		Wirtschaftlichkeit	3	2	2	1	8

Ziffer	Aspekt	Schutzgüter	Bewertung				Summe
			Stellen den Bezug zum Umweltprogramm her	Volumen, Flüsse, Material, Energie	Rechtliches, Genehmigungen, Auflagen	Auswirkungen	
	Legende						
31	Pflanzenschutzmitteleinsatz	Biologische Vielfalt	1	2	2	2	7
		Menschl. Gesundheit	1	2	3	2	8
32	Humuserhaltung	Boden	2	2	3	1	8
33	Haltungsmanagement	Tierwohl	3	2	3	3	11
		Wirtschaftlichkeit	3	0	3	2	8
34	Tierbesatzdichte	Tierwohl	3	2	2	3	10
		Wirtschaftlichkeit	3	2	2	2	9
35	Gesundheitsstatus der Tiere	Tierwohl	3	2	3	3	11
		Menschl. Gesundheit	2	2	2	3	9
36	Lebenseffektivität	Tierwohl	3	1	3	2	9
		Wirtschaftlichkeit	3	1	3	2	9
		Klima	3	1	3	2	9
37	Futtermittelherkunft	Klima	3	2	2	1	8
		Ressourcen	3	2	2	1	8
38	Arzneimiteleinsetz	Tiergesundheit	2	2	2	3	9
		Menschl. Gesundheit	1	2	3	3	9
39	Anlagensicherheitsstatus	Gewässer	2	2	2	2	8
		Menschl. Gesundheit	2	2	2	2	8
40	Unfallhäufigkeit	Menschl. Gesundheit	1	2	3	2	8
41	Rentabilität	Wirtschaftlichkeit	3	0	3	2	8
42	Stabilität	Wirtschaftlichkeit	3	1	3	3	10
		Betriebssicherheit	2	2	2	2	8
43	Liquidität	Wirtschaftlichkeit	3	0	3	2	8
Indirekte Aspekte (Geschäftsstelle)							
44	Zusammenhalt der Mitglieder	Gemeinwesen	3	1	3	2	9
45	Sensibilisierung der Öffentlichkeit	Biologische Vielfalt	3	0	2	2	7

Bewertungsstufen	Flüsse Material, Energie	Rechtliches / Genehmigungen / Auflagen	Auswirkungen	Praxis
0	entfällt	keine Vorgaben	entfällt	keine Anforderungen
1	unbedeutend	Markterfordernisse, Kundenvorgaben	unbedeutend	gelegentlich zu überprüfen
2	mäßig	rechtlich geregelt	beachtenswert	bedarf ständiger Beachtung
3	groß	behördlicher Bescheid liegt vor	sehr wichtig/ sehr hoch	bedarf höchster Aufmerksamkeit

7 Umweltbilanz und EMAS- Kernindikatoren der EMBA

Die Produktionszahlen unserer Mitgliedsbetriebe haben sich 2020 um ca. 10 % verringert. Der Rückgang der gelieferten Milchmenge fiel geringer aus als der der Mitgliederzahl, was auf den Neuzugang produktionsstarker Milchviehbetriebe zurückgeführt werden kann. Die Erfassungstouren der Samelfahrzeuge sind gebietsmäßig orientiert und auf eine hohe Auslastung der Lieferfahrzeuge ausgerichtet.

Wir beziehen unsere Umweltleistungen auf die gelieferte Milchmenge als relevante Kenngröße. Die notwendige Transportleistung als Produkt von Milchmenge in t und Entfernung in km konnte im vergangenen Jahr trotz der Mitgliederfluktuation weiter gesenkt werden, womit sich die

Tendenz der letzten Jahre fortsetzt.

Der ausgewiesene Gesamtenergieverbrauch hat sich dementsprechend weiter verringert. Die Tendenz über die letzten Jahre ist deutlich abnehmend. Die Schadstoffemissionen verlaufen analog zum Energieverbrauch.

Der Anteil verworfener Milch schwankt stark von Jahr zu Jahr. Die wenigen Einzelereignisse haben hier einen großen Einfluss.

Wasserverbrauch entsteht durch Reinigungsvorgänge der Fahrzeugbehälter. Für uns ist dieser Aspekt von sehr untergeordneter Bedeutung.

Wichtige Bilanzdaten

	Einheit	2010	2012	2014	2016	2018	2020
Milchmenge ges.	t	30.130	31.331	38.780	36.927	42.848	41.222
Milchmenge ökol.	t					3.642	4.076
Kraftstoffverbrauch	Liter	94.860	83.175	108.444	85.187	99.959	85.999
Gütertransport-Dienstleistung	1000 tkm	2.346	2.481	3.201	2.827	3.353	2.516

Kernindikatoren bezogen auf 1.000 t Milch (M)

Transportaufwand	tkm/M	77.858	79.182	82.555	76.563	78.246	61.031
Energieverbrauch KEA*)	GJ/M	132	111	106	88	89	79
Anteil erneuerbarer Energie	%	5,8	6,0	5,6	5,2	5,6	7,3
Emissionen *)							
- CO ₂ eq	t/M	9,9	8,4	8,1	6,7	6,8	6,1
- SO ₂	kg/M	39	33	16	13	14	12
- CO	kg/M	17,1	12,9	12,0	8,2	6,0	3,4
- HC	kg/M	1,6	1,0	0,8	0,5	0,4	0,2
- NO _x	kg/M	48	34	29	19	15	10
- PM (Staub und Ruß)	kg/M	0,9	0,6	0,5	0,3	0,2	0,1
Milchsaubeute	%	99,97	99,96	99,91	99,81	99,85	99,94
Anteil ökologisch erzeugter Milch	%					8,50	9,89
Abfall (Verworfene Milch)	t/M	0,35	0,41	0,88	1,90	1,52	0,93
Gefährliche Abfälle	kg/M	EMBA erzeugt keine gefährlichen Abfälle					
Wasserverbrauch	m ³ /M	0,07	0,07	0,07	0,07	0,05	0,05
Flächenverbrauch	m ² /M	EMBA bewirtschaftet selbst keine Flächen					

*) KEA-Werte und Werte für CO₂eq berechnet anhand des Kraftstoffverbrauchs der LKW unter Nutzung von PROBAS-Daten. Werte für SO₂ berechnet anhand des Kraftstoffverbrauchs der LKW. Werte für die übrigen Luftschadstoffe berechnet anhand der Emissionsfaktoren aus HBEFA

8 Ziele

Regionalität

Es ist geplant, eine regionale Milch zu produzieren, in einer Art und Weise, die die Ökologie, die Ökonomie und ebenso soziale Aspekte berücksichtigt. Dass alle über die gesetzlichen Standards hinausgehenden Zusagen auch von neutraler Stelle kontrolliert werden, bevor sie vertraglich zugesichert werden, ist selbstverständlich. Durch die Begrenzung unserer Aktivitäten auf die Region Bodensee/Oberschwaben mit anschließendem Allgäu halten wir die Transportbelastungen gering.

Ohne Gentechnik

Der Schutz der Biodiversität in der Natur weltweit ist uns ein großes Anliegen. Unsere Mitgliedsbetriebe produzieren deshalb nach den strengen Regeln des Verbands Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG). Die Versorgung unserer Tiere mit heimischem Eiweiß anstelle von weit hergebrachten tropischen Futtermitteln unbekannter Produktionsweise ist daher folgerichtig.

Biodiversität

Auch der regionalen Biodiversität soll zukünftig großes Augenmerk geschenkt werden. So wollen wir auf unseren Betriebsflächen eine möglichst breite Vielfalt an Pflanzen, Tieren und Lebensräumen fördern und erhalten. Als große Herausforderung empfinden wir es, dieses Ziel mit einer regional nachhaltigen Landnutzung zu vereinbaren: auf unseren Grünland- und Ackerflächen soll hochwertiges und heimisches Futter für unsere Milchkühe produziert werden. Um hier betriebsindividuelle Lösungsansätze und Maßnahmenvorschläge zu erhalten, nutzen wir profundes Beraterwissen.

Klimaschutz

Der Schutz des globalen Klimas ist uns ein wichtiges Ziel. Unsere Ernten leiden unter veränderten klimatischen Bedingungen und gleichzeitig müssen wir uns mit dem Vorwurf auseinandersetzen, durch intensive Landwirtschaft maßgeblich zum Klimawandel beizutragen. Wir wollen einen Beitrag zur Verringerung der Schadgas-Emissionen leisten und können eine Verbesserung durch Maßnahmen in verschiedenen Bereichen bewirken. So achten wir auf eine auf den Bedarf abgestimmte, optimierte Düngung und den Einsatz von Biogasanlagen. Wir füttern unsere Tiere ausgewogen und berücksichtigen emissionsmindernde Faktoren in der Haltung. Und nicht zuletzt bemühen wir uns um eine effektive Energienutzung.

Tierwohl

Tierschutz hat für jeden zukunftsorientierten Milchviehalter höchste Bedeutung. Nur gesunde Tiere, die sich wohlfühlen, können auch gute Milchleistungen erbringen. Der sogenannte „Wellness-Stall“ und Begriffe wie „Kuhkomfort“ sind mittlerweile Selbstverständlichkeit für uns Milcherzeuger. Wirtschaftliche Interessen und Lebens effektivität der Tiere und lange Nutzungsdauer kollidieren keinesfalls miteinander – im Gegenteil, sie kooperieren zusammen.

Qualitätssicherung

Alle Betriebe arbeiten nach den Qualitätsmanagementkriterien des Systems von QM Milch und werden regelmäßig geprüft.

Ökonomischer Erfolg

Wir wollen langfristig mit einer großen Stabilität den besten Milchpreis erzielen. Dafür bemühen wir uns, ein Produkt mit Alleinstellungsmerkmalen zu erzeugen – sowohl hinsichtlich der Produktqualität als auch der nachhaltigen Produktionsweise.

Zur Sicherstellung dieser Produktionsweise erarbeiten wir gemeinsame Produktionsstandards und kontrollieren diese durch interne Überprüfung und externe Audits.

Die enge Abstimmung hinsichtlich unserer Produktionsstandards mit den Anforderungen unseren Abnehmern sichert uns große Akzeptanz und hohes Vertrauen bei unseren Abnehmern.

Zukunftsorientierung

Wir wollen bei allen EMBA-Betrieben eine aufgeschlossene und motivierte Einstellung zur Zukunft des eigenen Betriebes erreichen.

Schwachstellen im Betriebsmanagement sollen selbstkritisch und urteilsfrei festgestellt, Verbesserungen engagiert angegangen und entsprechend der EMBA-internen Standards durchgeführt werden.

Besonders wichtiges Ziel ist uns, eine offensive Auseinandersetzung der Einzelbetriebe mit einer interessierten Öffentlichkeit. Wir sind überzeugt davon, dass ein offener, zur fachlichen Information bereiter und berechtigter Kritik Raum lassender Umgang mit unserer Umgebung Zufriedenheit mit dem eigenen Tun und eine stabile Verankerung im Gesellschaftsgefüge bewirkt.

Dies bedeutet auch, dass sich unsere Betriebe ansprechend darstellen und modern und arbeitstechnisch effektiv ausgestattet sind. Nur so können wir sicher sein, dass diese auch für eine folgende Generation attraktiv sind.

Notfallvorsorge

Die Mitgliedsbetriebe werden beim Aufbau einer systematischen Notfallvorsorge beraten.

Lebenseffektivität

Die Aufzucht unseres Jungviehs umfasst einen erheblichen Anteil am Gesamtaufwand zur Milcherzeugung und trägt erheblich zur CO₂-Bilanz der Milcherzeugung bei. Je länger die sich anschließende Phase einer hohen Milchleistung andauert, desto höher ist auch die Wirtschaftlichkeit der Milcherzeugung. Voraussetzung für eine langjährige gute Milchleistung ist ein hoher Gesundheitsstandard.

Corporate Identity

Der Zusammenhalt unserer Mitglieder und das „Mitziehen aller Beteiligten“ ist von entscheidender Bedeutung für einen langfristigen Erfolg unseres Vereins. Der Mehrwert des von uns erzeugten Produkts muss daher intensiv kommuniziert werden.



9 Nachhaltigkeitsprogramm

Die Angaben in der Spalte Bezug stellen die Verbindung zur Bewertung der Nachhaltigkeitsaspekte im Nachhaltigkeitsbericht 2021 her.

Die Symbole in der Spalte Termin haben folgende Bedeutung:

✓ erledigt → verschoben * neu X verworfen

Allgemeine Ziele	Maßnahmen	Invest.	Termin	Bezug
Rechtssicherheit	Erhöhung der Anzahl der Mitgliedsbetriebe, die mit dem System GQS _{BW} beraten werden, um 5 Betriebe	6.000 €	2021	27, 31, 33, 35, 38, 42
Verbesserung des betrieblichen Managements	Aktualisierung der GQS _{BW} -Beratung bei jährlich 5 Betrieben	Jährlich 1.500 €	kontinuierlich	27, 31, 33, 35, 38, 42
Dialog mit der Öffentlichkeit	Planung und Durchführung eines „Tages des offenen Hofes“		2022 →	13, 45

Corona-bedingt kann der „Tag des offenen Hofes“ im laufenden Jahr nicht durchgeführt werden

Erfahrungsaustausch, Stärkung des Zusammenhalts	Etablierung des Mitgliederinternen Tags der offenen Tür als regelmäßige „EMBA-Hoftour“		2022 →	11, 44
---	--	--	--------	--------

Corona-bedingt kann die „EMBA-Hoftour“ im laufenden Jahr nicht durchgeführt werden

Umweltziele	Maßnahmen	Invest.	Termin	Bezug
Energieverbrauch bei den Milchviehbetrieben senken	Individuelle Energieberatung von Mitgliedsbetrieben	1.500 €	2021	22, 23
Potential möglicher Verbesserungen im Bereich Biodiversität bei 10 Mitgliedsbetrieben feststellen	Ermittlung von sensiblen Flächen, die sich für eine Extensivierung eignen, und weiteren Verbesserungsmaßnahmen im Rahmen von Biodiversitäts-Beratungen gemäß der neuen Förderrichtlinien des MLR Baden-Württemberg		2021	27, 28
Biodiversität	Beteiligung am Projekt „Wiesenstadt Wangen“ im Rahmen der Landesgartenschau 2024 mit personellen Ressourcen		2024	28, 45
Biodiversität	Frühlingswanderung über Wiesen und Felder bei zwei Mitgliedsbetrieben		2022 →	11, 28, 45

Corona-bedingt konnte die Frühlingswanderung im laufenden Jahr nicht durchgeführt werden

Umweltziele	Maßnahmen	Invest.	Termin	Bezug
Senkung der durchschnittlichen Zellzahl der Milch auf unter 200.000 Zellen/ml im Drei-Monats-Mittel	Bonus-System U200 zur Honorierung niedriger Zellzahlen der Milch bei den Mitgliedsbetrieben		2021	15, 35
Tierwohl verbessern	Verpflichtung zur Eigenkontrolle anhand der Q-Wohl-App (Bestandteil des Stall-Checks des LKV) durch alle Mitgliedsbetriebe		2021 *	33, 35
Datenlage zur CO ₂ -Emission verbessern	Verpflichtung zum Einsatz des Klimabilanzrechners auf allen Mitgliedsbetrieben		2021 *	22, 23, 26, 27
CO ₂ -Emissionen durch Strombezug um 80% verringern	Verpflichtung aller Mitgliedsbetriebe zum Bezug von Ökostrom		2021 *	22
Betriebssicherheit verbessern	Verpflichtung aller Mitgliedsbetriebe zur Erstellung eines individualisierten Notfallplans auf der Grundlage der QS-Vorlage		2021 *	39, 40, 42
Ökonomische Ziele	Maßnahmen	Invest.	Termin	Bezug
Risikovorsorge	Veranstaltung zu Versicherungsfragen		2021 X	39, 40, 42
Zwischenzeitlich fanden alternative Informationsveranstaltungen statt.				
Soziale Ziele	Maßnahmen	Invest.	Termin	Bezug
Arbeitssicherheit verbessern	Jährliche Erhöhung der Anzahl der Mitgliedsbetriebe, die mit dem System GQS _{BW} beraten werden, um 5 Betriebe		2021	39, 40
Nachbarschaftshilfe	Machbarkeitsstudie zur Beschäftigung eines Betriebs Helfers durch die EMBA, der den Mitgliedsbetrieben zur Verfügung gestellt werden kann		2021	42
Betriebssicherheit verbessern	Mitgliederinformation über geeignete Notfallkonzepte		2020 ✓	39, 42
Selbstbewusstsein der Mitglieder stärken	Neuprogrammierung des Internetauftritts der EMBA zur Hervorhebung der Leistungen der Mitgliedsbetriebe		2020 ✓	11, 12, 13, 44, 45
Rechtssicherheit verbessern	Neufassung der Satzung		2022 →	11, 42, 44

Corona-bedingt konnte 2020 keine Mitgliederversammlung durchgeführt werden.

10 Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichner, die CORE Umweltgutachter GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0308, vertreten durch Herrn Raphael Artischewski, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0005, u. a. akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 01.62: Erbringung von landwirtschaftlichen Dienstleistungen für die Tierhaltung (NACE-Code 2.0) bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort bzw. die gesamte Organisation

Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu w. V. Bettensweiler 15, D-88239 Wangen

mit der Registrierungsnummer Nr. D-165-00079, wie in der aktualisierten Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 einschließlich der Änderungsverordnung (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 einschließlich der Änderungsverordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften ergeben haben,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird zum 01.04.2024 erstellt. Jährlich wird eine aktualisierte Umwelterklärung herausgegeben und validiert.

Die Einhaltung von ökonomischen und sozialen Zielen und Managementregelungen wurde im Rahmen dieser Begutachtung nicht überprüft.

Wangen, den 22.07.2021



Raphael Artischewski
(DE-V-0005) CORE Umweltgutachter GmbH (DE-V-0308)
Endersbacher Straße 57, 71334 Waiblingen